

nie zu weit von den Fenstern entfernt sein dürfen, sondern möglichst nahe unter dieselben kommen, zumal da man sich späterhin durch Heben des Kastens leicht helfen kann.

Bei kalter Jahreszeit wird um die Kästen der warmen und lauwar-
men Mistbeete $1\frac{1}{2}$ F. breiter Umschlag (Um-schlag, Mantel) von fri-
ischem, warmem Pferdemist bis zum Rande derselben aufgesetzt und fest
an die Kastenwände angetreten. Dieser Umschlag erhält dem Mistbeete die
Wärme, und wenn das Beet bei sehr kaltem Wetter anfangen sollte, die
Wärme zu verlieren, so läßt sich dieselbe durch einen frischen, warmen Um-
schlag gar bald wieder vom Neuen beleben.

Die Mistbeete müssen des Nachts und bei starkem Regen- oder Schlo-
ßenwetter mit Läden bedeckt, und bei kalter Witterung des Nachts
auch noch mit Strohecken zwischen den Fenstern und Läden versehen
werden. — Das Beschatten der Mistbeete geschieht mit dünnen Rohr-
matten und das Lüften derselben durch Luft- oder Kerbhölzer,
die man unter der Seite der Fenster untersteckt, wo kein Wind herkommt.
Sobald die Witterung wärmer wird, muß man auch die Pflanzen mehr
an die Luft gewöhnen, bis man zuletzt die Fenster am Tage ganz abnimmt
und nur des Nachts wieder auflegt. Mit dem Begießen verfare man
sehr mäßig und vorsichtig.

Die vortheilhafteste Zeit, ein Mistbeet zur Blumenzucht anzulegen,
ist die erste Hälfte des März. Nur für Gurken, Bohnen, Salat u. dgl.
werden die Mistbeete schon im Februar, nach Umständen auch noch früher
angelegt.

Wer Platz genug hat und die Kosten nicht scheuet, der kann sich auch
einen Sommer- oder Prellkasten anlegen. Die Anlage ist im All-
gemeinen ganz dieselbe wie beim Mistbeete, aber seine Rückwand muß 4—5 F.
und seine Borderwand 2 F. Höhe haben, die Länge ist willkürlich. We-
gen der Höhe des Kastens muß er von einer Einfassung von gleicher Höhe,
aus Schwartenbrettern oder Weidengeflechte verfertigt und 6—12 Z. von
dem Kasten abstehend, umgeben werden, um in diesen Raum den Umschlag
bringen zu können. Statt des Pferdemistes braucht man in dem Prell-
kasten nur eine 2—3 F. hohe Lage von trockenem Eichen- oder Buchen-
laub, worauf nach gehöriger Erwärmung desselben 8—10 Z. hoch Mist-
beeterde geschüttet wird. Das übrige Verfahren und die übrige Einrichtung
ist ganz wie bei dem Mistbeete. — In dem Prellkasten lassen sich nicht
nur viele feine Pflanzen schnell und leicht vermehren, sondern auch viele
Gewächse, die einen geringern Grad Treibhauswärme bedürfen (wie z. B.